

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 73 (1947)
Heft: 15

Illustration: Zur Auflösung des preussischen Staates
Autor: Nef, Jakob

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Zur Auflösung des preussischen Staates

Ein gewisser Herr Preuss geht nich mit unter!

Es war auf der Rätchenpiste ob Andermatt. Ich bin kein besonders guter Skifahrer und so passierte es mir, daß ich nach einem nicht sehr eleganten Christiania gerade vor den Spitzen eines reizenden Skihäschens landete und sie so zwang, ihre Fahrt ziemlich brüsk zu bremsen, wenn sie nicht einen Mord

auf ihr Gewissen laden wollte. Sie schien eine der wenigen anwesenden Schweizerinnen zu sein, denn sie wurde augenscheinlich wütend. Ich versuchte schüchtern zu lächeln und murmelte geistesgegenwärtig: «Shorry!». (In der Schule lernt man zwar, es heiße «sorry», aber die Richtigen sagen alle «shorry».)

Also, ich flüsterte «schorry» und konnte mit Verblüffung feststellen, welch ungeheuren Nutzen Sprachkenntnisse für einen Menschen bedeuten. Ihre zorngeschwellten Stirnadern glätteten sich nämlich sofort, sie lächelte sogar — und unbehelligt rutschte ich weiter meine unsichere Bahn.

Sultan